

sowie einige andere nordamerikanische Arten lassen sich von ihren Wirten regelrecht füttern und verzehren nur noch nebenher tote oder verwundete Ameisen.

H. ferrugineus kommt gelegentlich auch noch bei vielen anderen Ameisenarten vor.

Referate und Rezensionen.

Die Herren Autoren von selbständig oder in Zeitschriften erscheinenden **coleopterologischen** Publikationen werden um gefl. Einsendung von Rezensionsexemplaren od. Sonderabdrücken gebeten

Entomologisches Jahrbuch. 25. Jahrgang. Kalender für alle Insekten-sammler auf das Jahr 1916. Herausgegeben unter gütiger Mitwirkung hervorragender Entomologen von Dr. Oskar Krancher, Leipzig. Mit vielen Erst-Abbildungen, eine Bunt-Titeltafel und einem Anzeigenanhang. Leipzig 1916, Franckenstein & Wagner. Preis 1,60 M.

Die 25. Ausgabe des Entomologischen Jahrbuchs ist erreicht, sie liegt in stattlichem Gewande fertig vor uns. Fast möchte man sagen, daß dieser Jubeljahrgang als Kriegsausgabe des allbeliebten Jahrbuchs zu betrachten ist, denn verschiedene Beiträge nehmen auf den noch immer andauernden Weltkrieg Bezug, so besonders die „Kriegsarbeit“ von R. Loquay. Einige sind sogar direkt im Schützengraben gegenüber dem Feinde geschaffen worden, wie die K. Dornschen Aufsätze: „Coleopterologisches vom flandrischen Kriegsschauplatze“ und „Sammelbericht aus der Rhön“. Die zwölf Monatsartikel über entomologische Tätigkeit im Kreislaufe des Jahres sind vorzüglich bearbeitet und bieten viele treffliche Winke für den Sammler. Von hohem Interesse ist auch der Beitrag von Dr. A. Meixner: „25 Jahre Entomologie“, den Zeitraum des bisherigen Erscheinens des Jahrbuchs überblickend. Nicht minder interessant sind die „Entomologischen Sprachdummheiten“ von Dr. O. Meder. Dazu kommen 18 weitere recht wertvolle Beiträge aus den Gebieten der Schmetterlinge, Käfer, Fliegen, Bienen u. a. Eine Titeltafel, die einen dem Herausgeber zu Ehren benannten Wolfsmilchschwärmer „*Krancheri*“ wiedergibt, ist in vorzüglichem Dreifarben-druck hergestellt und gereicht dem Jubeljahrgange zu besonderer Zierde. Überall finden sich ferner kleinere Beiträge und Notizen, wie auch die wichtigsten Erscheinungen des entomologischen Büchermarktes eingehend besprochen sind. Natürlich fehlt dem Werkchen weder Brieftasche noch Bleistifttut, so daß auch dieser 25. Jahrgang in allen seinen Teilen als wohl gelungen bezeichnet werden muß. Wir empfehlen ihn darum allen Interessenten aufs wärmste.

Brehms Tierleben. 4. Aufl., Band II: Die Vielfüßler, Insekten und Spinnenkerfe. Neubearbeitet von Richard Heymons unter Mitarbeit von Helene Heymons. Mit 367 Abbildungen im Text, 20 farbigen und 15 schwarzen Tafeln von P. Flanderky, H. Morin, G. Mützel und E. Schmidt, 7 Doppeltafeln und 4 einseitigen Tafeln nach Photographien und einer Kartenbeilage. 716 S. Leipzig u. Wien, Bibliograph. Institut, 1915.

Der neue Brehm ist ein literarisches Ereignis. „Der Brehm“ war und ist jenes Buch, das die Ergebnisse der ökologisch-zoologischen Forschung in ausgewählter, gerundeter und ansprechender Form dem großen Publikum zu vermitteln berufen ist. Wiewohl er weder ein Bestimmungswerk noch ein morpho-

logisch-anatomisches Lehrbuch ist, sondern ein großzügiges Gemälde der Lebensweise der Tiere, gilt für ihn doch die Forderung einer strengen dem heutigen Wissensstande angepaßten systematischen (und nomenklatorischen) Basis. Diese Forderung erscheint durch die Bearbeitung des Insektenbandes durch einen unser führenden Insektenkenner, Prof. Heymons, voll erfüllt.

Der alte Insekten-Brehm, der „Taschenberg“, war uns lieb; „lag doch“, wie der neue Bearbeiter treffend sagt, „gerade in der früheren teilweise behaglichen Breite und stimmungsvollen Wiedergabe von Natureindrücken ein eigener Reiz, auf den wir manchmal nur ungern und nur im Hinblick auf den zugemessenen Raum verzichtet haben, um statt dessen lieber die Ergebnisse neuerer Forschungen wiedergeben können.“ Die Zeit forderte eine andere Behandlung; dennoch hat es der Neubearbeiter verstanden, auch der neueren, strafferen Stoffbehandlung durch Einstreuen von Beobachtungen, die in der Form persönlicher Erlebnisse von Forschern belassen wurden, durch Hervorheben der für die Allgemeinheit und den Menschenhaushalt interessanten Dinge den Reiz jener Lebensfrische und angenehmen Lesbarkeit zu wahren, der uns den alten Taschenberg so lieb machte.

Das Illustrationsmaterial ist ein reiches und ausgezeichnetes. Manche Bilder von Flanderky und Morin halten wir allerdings für ein wenig zu malerisch geschaut, für nicht ganz befriedigend im Detail, in jenen feinen Einzelheiten, die den bildlichen Insekten Darstellungen vom Anfange des vorigen Jahrhunderts einen eigenen liebevollen Reiz gaben. Doch ist die reiche Bilderfülle im ganzen vorzüglich; die Farbentafeln geben dem Laien ein blendendes Bild von der Formen- und Farbenpraecht zumeist der Tropeninsekten; von den schwarzen Tafeln möchten wir besonders jene hervorheben, die in kleinen Photographienreihen Vorgänge aus dem Leben der Tiere vorführen, z. B. die Phasen des Nestbaues eines Bandfüßlers, des Ausschlüpfens einer Libelle, einer Zikade, des Trichterbaues eines Ameisenlöwen u. dgl.

Jedem, der als Laie oder als Spezialsammler irgendeiner Insektengruppe Interesse für die Kerbtiere im allgemeinen hat (und das sollte jeder haben), kann die Anschaffung des prächtigen und verhältnismäßig billigen Bandes, in dem die Käfer die umfangreichste Gruppe darstellen, empfohlen werden. Er gewinnt auf anregende Weise einen klaren Einblick in die systematische Gliederung und die Formenfülle der Kerbtier-, der Vielfüßler- und der Spinnenwelt, er erfährt in Bild und Wort von den niedrigsten Kerbtierformen, von der Phylogenie, von der geographischen Verteilung, von den Lebensgewohnheiten und sozialen Instinkten, von Nutzen und Schaden der bedeutsamsten Formen. Das Buch ist das gediegenste Handbuch der Kunde vom Insektenleben für jedermann.

F. Heikertinger.

Beiträge zur Naturgeschichte der Scoglien und kleineren Inseln Süddalmatiens. Ergebnisse von zwei im Mai und Juni 1911 und im Juli 1914 ausgeführten Reisen. Herausgegeben von A. Ginzberger. I. Teil. — A. d. Denkschr. d. kais. Akademie d. Wissenschaften. Wien, 1915. In Kommission b. Alfr. Hölder, Wien.

Der erste Teil der umfangreichen Arbeit besteht aus 19 Abschnitten, die Einzelbearbeitungen von geologischen, botanischen und zoologischen Teilen der Ausbeute durch Spezialisten darstellen.

Die Einleitung aus der Feder Dr. A. Ginzbergers (Wien), des geistigen Urhebers und Leiters der Reisen, an denen sich mehrere andere Forscher beteiligten, gibt einen Blick über Vorgeschichte und Durchführung der Reisen, für welche der Verein zur Förderung der naturwissenschaftlichen Erforschung der Adria die Yacht „Adria“, ein bestausgerüstetes Forschungsschiff, zur Verfügung gestellt hatte. Die Fahrten galten speziell der biologischen Erforschung jener kleinen, unbewohnten Eilande, die zwischen den Begriffen „Klippe“ und „Insel“ die Mitte halten, die im Bannkreise der größeren süddalmatinischen

Inseln so häufig sind und im dortigen Sprachgebrauche als „Scoglien“ (Singular: Scoglio) bezeichnet werden. Ein Abriss der naturwissenschaftlichen Erforschungsgeschichte dieser Gegenden folgt dem Reiseberichte; eine Kartenskizze gibt Übersicht über die besuchten Orte, sieben Lichtdrucktafeln geben in 50 photographischen Aufnahmen charakteristische Ansichten von Scoglien und Inseln.

Im Abschnitt 16 des I. Teiles behandelt Dr. Josef Müller (Triest-Wien) die *Coleoptera*, „unter Berücksichtigung der Fauna von Lissa, Curzola und Pelagosa.“ Die Bearbeitung ist zoogeographisch vergleichend durchgeführt. Die Fauna der süddalmatinischen Inseln weist auf die Fauna des ostwärts liegenden süddalmatinischen Festlandes hin, was völlig mit der Annahme, die Inseln seien ins Meer gesunkene Teile eben dieses Festlandes, übereinstimmt. Die wenigen Endemiten werden aufgezählt, die Frage der transadriatischen Verbreitung wird berührt.

„Auf den niederen, wellenumbrausten Scoglien, deren Flora sich im besten Falle zur Macchie entwickelt, fehlen naturgemäß die feuchtigkeitsliebenden mitteleuropäischen und montanen Formen vollständig. Auf diesen kleineren Felseilanden ist nur eine verarmte und einseitig entwickelte ostadriatische Litoralfauna vorhanden.“

Das nach Fundorten geordnete, kritisch vergleichende Verzeichnis der Arten umfaßt 37 Seiten. Die einzelnen Inseln werden erforschungsgeschichtlich und faunistisch charakterisiert. Besonderes Interesse beanspruchen die weit draußen im Meere liegenden Eilande, so der einsame, seltsam gestaltete Felsen Pomo und die Inselgruppe Pelagosa, die auf halbem Wege zwischen Dalmatien und Italien liegt.

Wenn der Bearbeiter der Käfer im Vorwort sagt, die gegebenen Faunenlisten enthielten eine erschöpfende Aufzählung sämtlicher von den betreffenden Inseln und Scoglien bisher bekannten Käferarten, so muß allerdings bemerkt werden, daß sich dieses „bisher“ nicht auf das Erscheinungsdatum der Bearbeitung, sondern auf den etwas zurückliegenden Zeitpunkt der Verfassung dieser Bearbeitung bezieht. Der Verfasser hat die Ergebnisse einer Reise des Referenten, der im Jahre 1913 unter anderem die Inseln Curzola und Lissa besuchte und in einer im Jahre 1914 erschienenen Arbeit darüber berichtete (Untersuchungen über das Käferleben der Mediterranflora Österreichs. Ergebnisse einer Frühlingfahrt nach den süddalmatinischen Inseln. Verhandl. d. zool.-bot. Gesellsch. Wien, 64. Bd., S. 10—50) nicht verwertet. Durch diese Arbeit werden die von den Inseln bekannten Arten um eine Anzahl phytophager Käfer, deren Standpflanzen festgestellt wurden, vermehrt.

Hoffentlich gibt uns der Verfasser später einmal eine vollständige Bearbeitung der Käfer der sonnigen Eilande Süddalmatiens, in der auch die anderen Inseln, die vorläufig außerhalb des gesteckten Rahmens geblieben sind, z. B. Lagosta, Meleda usw., Darstellung finden. F. Heikertinger.

Die Forstinsekten Mitteleuropas von K. Escherich. Ein Lehr- und Handbuch. Als Neuauflage von Judeich-Nitsche, Lehrbuch der mitteleuropäischen Forstinsektenkunde, bearbeitet. Erster Band. Allgemeiner Teil. Einführung in den Bau und die Lebensweise der Insekten sowie in die allgemeinen Grundsätze der praktischen Forstentomologie. Mit 248 Textabbildungen. Berlin 1914. Paul Parey. Preis 12 M.

War Judeich-Nitsches Lehrbuch der mitteleuropäischen Forstinsektenkunde eine Erweiterung und Verbesserung von Ratzeburgs berühmtem Buch: „Die Waldverderber und ihre Feinde“, so ist das jetzt im ersten Band vorliegende Werk Escherichs eine allen Ansprüchen der neuesten Forschung entsprechende Vervollkommnung der bezeichneten Bearbeitungen zu nennen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Heikertinger Franz

Artikel/Article: [Referate und Rezensionen. 54-56](#)